

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Monatspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mt. 10 Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mt. 15 Pf.
Montag den 24. Mai 1897.
Inserionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder deren
Raum 10 Pf., Restzeilen 20 Pf.
Beilagen: Wöchl.: Unterhaltungsblatt, 1418a. Zugabeblatt
Winger- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Damen-Blusen

in
Seiden, Satin, Biz und Creton,
besonders auch Trauerkleider
empfehlen in anerkannt größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Carl Kraiß, neue Straße.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag den 25. d. Mts. hält der Urbans-
Verein im Gashaus zum „Lamm“ seine
Jahres-Feier
ab, wozu Freunde und Gönner desselben freundlich eingeladen
werden.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Fr. Schaal.

Für Brautleute!

Empfehle mein Lager in
Rolldivans
mit
Kameltascher-, Plüsch- und Stoffbezug,
Sopha
mit Ledertuch- und Stoffbezug,
**Triumph-Amerikaner- und
Polsterstühle,**
Bettstöße und Matratzen
leichter mit Caboca (Pflanzenbaunen) sehr leicht und bequem, das Bett
nach Kopfhaar, jedoch bedeutend billiger.
Alles unter Garantie bester Ware billigst.
C. Zucker, Sattler,
Carl Höllers Nachfolger.

Schorndorf.
**Das Aufmachen von 21 Km. Holz
und 370 Wellen**
fürs Armenhaus wird am nächsten Samstag abends 6 Uhr ver-
anständigt werden.
Lieberhaber wollen sich zur genannten Stunde am Armenhaus ein-
finden.
Armenpfleger Strählen.

Unser gut sortirtes Lager

in nur
neuen Bettfedern und fertigen Betten,
sowie
Bettbarhent und Drill
in schönster Auswahl empfehlen bei billigsten Preisen.
Geschwister Volz,
Marktplaz.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan.“
Niederlage bei Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer,
Fr. Oeffinger, Joh. Veil b. Hirsch.

Turn-Verein.

Nächsten Montag den 24. d.
Mts., abends 8 Uhr findet die
jährliche
Generalversammlung
im „Waldhorn“ statt.
Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen wird gebeten.
Der Ausschuss.

Salvador

tölet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmadden, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dahin ist nur
acht in mit
verleg. Flaschen
zu 20 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
1000 Stück zu 15 Pfg. Zu haben
in Schorndorf in beiden Apotheken,
Stetten in der Apotheke.
(M 25)

Coffee,

blau, gelb & gebrannt,
reinschmeckende und feine Sorten,
empfehlen billigst
S. Weil b. Hirsch.
20 Ar hohen Klee
hat zu verkaufen
Fr. Bauer, Schuhmacher.

Vertretung landw. Maschinen.

Zum Verkauf couvanter Landwirtschafts-
licher Maschinen u. Geräte von einer
renommierten Maschinenfabrik ersten Ranges
werden tüchtige Vertreter gesucht. Diese
bei unschätzblicher Billigkeit sehr lohnende
Vertretung eignen sich auch für Personen
Lehrer, Schmiedemeister etc.,
welche mit den Bedürfnissen der land-
wirtschaft vertraut sind. Gest. Offerte
erbitte ich unter V. 1269 Rudolf
Mosse, Stuttgart.

10 schöne jährige Leghühner

sind zu verkaufen (unter 16 die Wahl)
auf dem
Ottlienberg.

Sanatorium für Nerven- u. Chronisch-Kranke

-Laichingen a. Alb. **Dr. Denk.**

Die Konkurrenz

selbst giebt das beste Zeugnis für die gute Quali-
tät der
Gentner's Wichse
in roten Dosen
ab, dadurch daß sie die Verpackung nachahmt.
Merkmale beim Einkauf:
Schutzmarke: **Kaminfeger**
und die Firma
Carl Gentner in Göppingen.

MEY's Stoffwäsche

ist billig, praktisch, elegant,
von Leinwand wie kaum zu unterscheiden und im Ge-
brauch ausserordentlich vorteilhaft.
Vorrätig in Schorndorf bei **Wilhelm Layh.**
Steuerbüchlein find zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Antisches.

Maul- und Klauenseuche.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Schlingen
vom 22. d. M. ist zum Zweck wirksamerer Un-
terdrückung der Maul- und Klauenseuche das
Umherstreifen von Rindvieh und Schweinen im
Haustierhandel im Oberamtsbezirk Schlingen bis
auf Weiteres untersagt worden.
Schorndorf, den 24. Mai 1897.
R. Oberamt. Leblichner.

Wochenschau.

Im Reichstage erlaubte sich bei Ver-
ratung der Interpellation über das Vereinsgesetz
die Sozialdemokratie eine Sprache gegen die Re-
gierung und gegen unsern Kaiser, die geradezu
unerhört ist. Es war alles eine wohlberechnete
Demonstration. Sie galt gar nicht dem Ver-
einsgesetz, das sich leicht abändern ließ, sondern
nur dem immer unverhüllter geführten Kampf der
Sozialdemokratie um die Macht im Staate. Das
Volk wurde mit den angeblich reaktionären Be-
stimmungen des Gesetzes gaulisch gemacht. In
Wahrheit sollte das Recht des Königtums ge-
mindert und an unserm Kaiser persönlich eine
Knechtschaft genommen werden, weil er den Reichs-
tag wiederholt ernst zur Ordnung gerufen hat.
Berühmtheit man dies, dann werden die De-
batten über das Vereinsgesetz nur einen sehr
geringen Eindruck auf das Volk machen und
mit Recht eine Verwehr durch alle wahren Freunde
des Vaterlandes finden.
Die am 24. Mai 1819 geborene Königin
Victoria von Großbritannien und Irland
bestieg am 20. Juni 1837 den Thron ihres
kinderlos verstorbenen Oheims Wilhelm VI.
und begeht in der Woche vom 20. bis 26. Juni
ihre 60jährige Regierungsjubiläum, zu welchem
schon zahlreiche göttliche Fünsten und Häuptlinge
aus Indien, Afrika etc. in London eingetroffen
sind. Große Festlichkeiten sind geplant. An
einem der Hauptfesttage ruht in ganz Groß-
britannien die Arbeit. Die Sozialdemokraten
wollen aus den Städten ausziehen und auf
Dörfern Protestversammlungen gegen das Re-
gierungsjubiläum abhalten. — Die englische
Regierung und viele Parlamentarier scheinen
den Gedanken eines Krieges gegen die Trans-
vaalrepublik nicht aufgeben zu wollen, obgleich
der Volsraad der Transvaalrepublik ein Gesetz
beschlossen hat, das den Forderungen der sogen.
Vaterlands weit entgegenkommt und deshalb in
der englischen Kapkolonie mit großem Beifall
angenommen wurde. — Das englische Rapge-
schwader, das seit einem Monat in der Dela-
goabai auf der Lauer gelegen hatte, ist laut

lassen, da die Mächte ein Interesse daran haben,
die Dynastie in Griechenland, folglich auch
dieses Land selbst lebensfähig zu erhalten. Einst-
weilen ist es zu einer Waffenruhe auf dem
Kriegsschauplatz gekommen, während in Athen
hochgradige Erregung über die neuen Mißerfolge
herrscht. Ueberraschungen sind nicht ausge-
schlossen.
In Italien ist das eingetroffen, was
man gleich bei dem Eintritt des Ministers Ru-
dini in das Kabinet erwartete: das Ministerium
hat sich zur Preisgabe der afrikanischen Kolo-
nien bis auf einzelne Punkte entschlossen. Da-
mit endet ein großangelegtes nationales Unter-
nehmen der Italiener, welches reiche Erfolge
versprach, aber durch Fehler aller Art dem
Niedergange geweiht worden war. Es hat
zahlreiche Opfer an Geld und Blut gefordert.
Das Volk hat sich resigniert in das Unvermeid-
liche gefügt; kein Widerspruch wagte sich gegen
den Beschluß des Kabinetts an die Öffentlichkeit.
Die am 24. Mai 1819 geborene Königin
Victoria von Großbritannien und Irland
bestieg am 20. Juni 1837 den Thron ihres
kinderlos verstorbenen Oheims Wilhelm VI.
und begeht in der Woche vom 20. bis 26. Juni
ihre 60jährige Regierungsjubiläum, zu welchem
schon zahlreiche göttliche Fünsten und Häuptlinge
aus Indien, Afrika etc. in London eingetroffen
sind. Große Festlichkeiten sind geplant. An
einem der Hauptfesttage ruht in ganz Groß-
britannien die Arbeit. Die Sozialdemokraten
wollen aus den Städten ausziehen und auf
Dörfern Protestversammlungen gegen das Re-
gierungsjubiläum abhalten. — Die englische
Regierung und viele Parlamentarier scheinen
den Gedanken eines Krieges gegen die Trans-
vaalrepublik nicht aufgeben zu wollen, obgleich
der Volsraad der Transvaalrepublik ein Gesetz
beschlossen hat, das den Forderungen der sogen.
Vaterlands weit entgegenkommt und deshalb in
der englischen Kapkolonie mit großem Beifall
angenommen wurde. — Das englische Rapge-
schwader, das seit einem Monat in der Dela-
goabai auf der Lauer gelegen hatte, ist laut

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 21. Mai. Die Kammer er-
ledigte heute zunächst Anträge der Petitions-
kommission über verschiedene Eingaben, darunter
eine antijeminitische Petition um staatsliche Ueber-
sichtung des „Schulchen Kreuz“. An der kurzen
Debatte beteiligten sich Prälat v. Schwarzkopf,
der der würk. Synagoge warme Anerkennung
spendete, der Staatsminister des Kirchen- und
Schulwesens Dr. v. Sarwey und Abg. Lang.
Der Kommissionsantrag auf Uebergang zur
Tagesordnung wurde ohne Widerspruch ange-
nommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung
wurde der Initiativgesetzentwurf der Abgeord.
Vogler und Ger. zur Feuerlöschordnung,
monach die Visitationen der Feuerlöschinspektoren
künftig nur alle 2 bis 3 Jahre stattfinden
sollen, mit 62 gegen 7 Stimmen angenommen.
Es folgte die Beratung einer Eingabe des
Bundes der Landwirthe aus dem Oberamt Um-
betr. die Verschärfung der Grenzsperrung zur Ab-
wehr der Viehheuden. Die Mehrheit der Kom-

Ungarn.

Erzählung von E. Arnefeld.
Nachdruck verboten.
41. Fortsetzung:
„Aber dieses anfängliche Verhören dürfte
doch geeignet gewesen sein, das Mißtrauen Ihrer
Frau zu erwidern,“ bemerkte der Polizeichef,
„Doch nicht,“ versetzte Ebell, „ganz im Ge-
gentheil, sie schloß innige Freundschaft mit Lucy und
bestand darauf, daß diese unsere Hausgenossin ward,
was sie denn auch geliebt ist bis zu dem Tage,
wo sie und ich, aus Berlin heimkehrend, Eulla
nicht mehr im Hause fanden.“
„A, Sie waren während jener Zeit mit
Ihrer Cousine in der Stadt?“ versetzte der Be-
amte gedehnt. „Davon haben Sie früher nie
etwas erwähnt.“
„Weil es mir sehr un wesentlich schien. Ich
holte Lucy aus dem Aelter ab, wo sie Malunter-
richt nimmt.“
„Fräulein Ebell bildet sich hier zur Malerin
aus?“

„Nicht eigentlich, sie ist Diätantin.“ Wieder
ward in Ebell's Antwort eine Unsicherheit bemerk-
bar, was den Polizeichef zu der Frage veran-
lassete: „Was hat die junge Dame veranlaßt,
nach Deutschland zu kommen, und sich hier so
lange aufzuhalten?“
„Das ist doch keine Seltenheit bei jungen
Amerikanerinnen,“ sagte Ebell, die direkte Antwort
geschickt umgehend. „Es kommen ja so viele her-
über, um Europa kennen zu lernen, um ihre
Ausbildung zu vervollständigen, um —“
Er suchte offenbar noch weiteren Veranlas-
sungen.
„Um eine p.ßende Heirat zu finden,“ fiel
der Polizeichef lächelnd ein.
„Auch das,“ gab Ebell zu.
„Ihre Cousine ist reich und unabhängig?“
„Das letztere ist sie, da sie elternlos und groß-
jährig ist; nach ihren Vermögensverhältnissen habe
ich sie nicht gefragt.“
Der Polizeichef schüttelte den Kopf. „Das
ist eine große Diskretion von Ihrer Seite,“ sagte
er mit unverkennbarem Spott. „Und das ist alles,
was Sie von ihren Verhältnissen wissen?“
„Alles,“ wiederholte Ebell und fügte dann
lebhafte, eindringlich hinzu: „O, Herr Baron, ich
glaube, der Reich, welcher mich durch Eritas Ver-
schwinder gerichtet worden ist, sei schon bitter ge-
nug; ich sehe ich, daß ich ihn noch lange nicht
bis zur Hefe geleert habe. Daß man auch noch
Lucy verdrängt, diesen geraden, reinen, gödtche-
lichen Charakter, das ist zu viel! Lernen Sie
selbst das junge Mädchen kennen —“
„Dazu habe ich bis jetzt noch keine Veran-
lassung,“ unterbrach ihn der Beamte, „es liegt
nichts vor, was diese Denunziation befähigt.“ —
er wies auf das Papier, das vor ihm auf dem
Tische lag — „Istlich auch nichts, was sie als
völlig haltlos erscheinen läßt,“ fügte er etwas lei-
ser hinzu.
„Und was folgt daraus?“ fragte Ebell auf-
stehend.
„Daß ich für den Augenblick unsere Unter-
suchung als beendet ansehen kann,“ erwiderte der
Polizeichef, sich ebenfalls erhebend.
„Und daß Sie mich entlassen wie der Krabe
den Kaiser, mit dem Faden am Bein,“ versetzte
der Baumeister mit großer Bitterkeit, „daß ich

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Schornbach, 23. Mai. Schultze...
Stuttgart, 22. Mai. An dem im Abbruch befindlichen Gebäude der Firma Helbing...
Vorch, 21. Mai. Auf Veranlassung des Kommerzianten J. Schard...
Woltingen, 22. Mai. Der Gesamtschuß des Schwäb. Alb-Vereins...
Weinsberg, 21. Mai. Nicht weit entfernt von der Bahnhöfe Heilbronn...

apportieren. Derselbe verschluckte es jedoch.
Bietigheim, 20. Mai. Der 20jährige Bauerlehrling...
Vall, 21. Mai. Bei Wellberg ist ein Arbeiter...
Deutsches Reich.
Berlin, 19. Mai. (Reichstag.) Fortsetzung der zweiten Beratung...
Oesterreich-Ungarn.
In ganz Süd- und Ost-Ungarn richteten ungeheure Wolkenbrüche...
Holland.
Rotterdam, 20. Mai. Das Schicksal des auf der Fahrt von Rotterdam nach Savv...

dürfte den Zwangsinnungen kaum zustimmen.
Frankreich.
Paris, 21. Mai. Einer hiesigen Blättermeldung zufolge sollen sich die Mächte...
Nord-Amerika.
New-York, im Mai. Seit mehreren Jahren besteht unter den Israeliten der Plan...
20. Mai. Der Reichstag überwies ohne Debatte den Nachtragsetat...

Henneberg-Seide
— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —
schwarz, weiß und farbig von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. M.

Nutrose
Ein neues Nahrungsmittel
Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.

Es ist ein verdienstvolles Unternehmen, welches der unter dem Protektorate hoher Persönlichkeiten im vierten Jahre bestehende Literarische Verein „Minerva“ mit Aufstellung eines Programmes bezweckt.

Spanien.
Madrid, 22. Mai. Als der Minister des Aeußern dem Senator Canas auf dessen Anfrage betrefi des Beschlusses des Senats in Washington, wodurch beide Parteien auf Cuba...

Bekanntmachungen.
Revier Sohengehren.
Wegbau-Werk.
In dem Staatswald Hölle soll eine 362 m lange Ausfahrt hergestellt werden. Die Kosten werden betragen nach dem Voranschlag für...

Bekanntmachungen.
Vorderweißbuch.
Jagd-Verpachtung.
Am Montag den 31. Mai d. Js., vormittags 8 Uhr findet die Verpachtung der Jagd der Gesamt-Gemeinde-Wartung auf dem Rathause hier statt.
Gemeinderat.
Vorstand Schniepp.

mission (Hf. Sommer) beschtrage Uebergang zur Tagesordnung, Abg. Saug brachte einen Antrag...
Wangen (Hf.): Mit der Freilagerung des Viehverkehrs haben sich auch die Seuchen gesteigert. 1896 sollen 8 Millionen Tiere von der Seuche fallen worden sein.

Ordnung, dahinter steht etwas,“ sagte der Kommissar.
„Ganz meine Meinung. Lassen Sie die junge Dame unauffällig beobachten. Sie wissen, wo sie wohnt?“

„Viktorstraße 140 bei Fran von Beckers,“ war die prompte Antwort. „Es soll geschehen, und auch den Herrn Baumeister wollen wir doch noch etwas schärfer ins Auge fassen.“

„Ich verlasse mich auf Sie,“ versetzte der Chef mit einer entlassenden Handbewegung, worauf der Kommissar wieder in seinen Schwanz verschwand.

VI.
Auf der Grenze zwischen Thüringen und Bayern, aber noch zum Herzogtum Koburg-Gotha gehörig, liegt tief verschachtelt im Walde ein kleines Jagdschloß, das seinen eigentlichen Bestimmungslange schon nicht mehr dient...

„Sie haben alles gehört und protokolliert?“ fragte dieser und fügte, als der andere sich bejahend verneigte, hinzu: „Was hatten sie von der Sache?“

„Mit der Amerikanerin ist es nicht ganz in Ordnung, dahinter steht etwas,“ sagte der Kommissar.

„Ganz meine Meinung. Lassen Sie die junge Dame unauffällig beobachten. Sie wissen, wo sie wohnt?“

„Viktorstraße 140 bei Fran von Beckers,“ war die prompte Antwort. „Es soll geschehen, und auch den Herrn Baumeister wollen wir doch noch etwas schärfer ins Auge fassen.“

„Ich verlasse mich auf Sie,“ versetzte der Chef mit einer entlassenden Handbewegung, worauf der Kommissar wieder in seinen Schwanz verschwand.

VI.
Auf der Grenze zwischen Thüringen und Bayern, aber noch zum Herzogtum Koburg-Gotha gehörig, liegt tief verschachtelt im Walde ein kleines Jagdschloß, das seinen eigentlichen Bestimmungslange schon nicht mehr dient...

„Sie haben alles gehört und protokolliert?“ fragte dieser und fügte, als der andere sich bejahend verneigte, hinzu: „Was hatten sie von der Sache?“

„Mit der Amerikanerin ist es nicht ganz in Ordnung, dahinter steht etwas,“ sagte der Kommissar.

„Ganz meine Meinung. Lassen Sie die junge Dame unauffällig beobachten. Sie wissen, wo sie wohnt?“

„Viktorstraße 140 bei Fran von Beckers,“ war die prompte Antwort. „Es soll geschehen, und auch den Herrn Baumeister wollen wir doch noch etwas schärfer ins Auge fassen.“

„Ich verlasse mich auf Sie,“ versetzte der Chef mit einer entlassenden Handbewegung, worauf der Kommissar wieder in seinen Schwanz verschwand.

VI.
Auf der Grenze zwischen Thüringen und Bayern, aber noch zum Herzogtum Koburg-Gotha gehörig, liegt tief verschachtelt im Walde ein kleines Jagdschloß, das seinen eigentlichen Bestimmungslange schon nicht mehr dient...

„Sie haben alles gehört und protokolliert?“ fragte dieser und fügte, als der andere sich bejahend verneigte, hinzu: „Was hatten sie von der Sache?“

„Mit der Amerikanerin ist es nicht ganz in Ordnung, dahinter steht etwas,“ sagte der Kommissar.

„Ganz meine Meinung. Lassen Sie die junge Dame unauffällig beobachten. Sie wissen, wo sie wohnt?“

„Viktorstraße 140 bei Fran von Beckers,“ war die prompte Antwort. „Es soll geschehen, und auch den Herrn Baumeister wollen wir doch noch etwas schärfer ins Auge fassen.“

„Ich verlasse mich auf Sie,“ versetzte der Chef mit einer entlassenden Handbewegung, worauf der Kommissar wieder in seinen Schwanz verschwand.

VI.
Auf der Grenze zwischen Thüringen und Bayern, aber noch zum Herzogtum Koburg-Gotha gehörig, liegt tief verschachtelt im Walde ein kleines Jagdschloß, das seinen eigentlichen Bestimmungslange schon nicht mehr dient...

„Sie haben alles gehört und protokolliert?“ fragte dieser und fügte, als der andere sich bejahend verneigte, hinzu: „Was hatten sie von der Sache?“

„Mit der Amerikanerin ist es nicht ganz in Ordnung, dahinter steht etwas,“ sagte der Kommissar.

„Ganz meine Meinung. Lassen Sie die junge Dame unauffällig beobachten. Sie wissen, wo sie wohnt?“

„Viktorstraße 140 bei Fran von Beckers,“ war die prompte Antwort. „Es soll geschehen, und auch den Herrn Baumeister wollen wir doch noch etwas schärfer ins Auge fassen.“

„Ich verlasse mich auf Sie,“ versetzte der Chef mit einer entlassenden Handbewegung, worauf der Kommissar wieder in seinen Schwanz verschwand.

VI.
Auf der Grenze zwischen Thüringen und Bayern, aber noch zum Herzogtum Koburg-Gotha gehörig, liegt tief verschachtelt im Walde ein kleines Jagdschloß, das seinen eigentlichen Bestimmungslange schon nicht mehr dient...

„Sie haben alles gehört und protokolliert?“ fragte dieser und fügte, als der andere sich bejahend verneigte, hinzu: „Was hatten sie von der Sache?“

„Mit der Amerikanerin ist es nicht ganz in Ordnung, dahinter steht etwas,“ sagte der Kommissar.

„Ganz meine Meinung. Lassen Sie die junge Dame unauffällig beobachten. Sie wissen, wo sie wohnt?“

„Viktorstraße 140 bei Fran von Beckers,“ war die prompte Antwort. „Es soll geschehen, und auch den Herrn Baumeister wollen wir doch noch etwas schärfer ins Auge fassen.“

„Ich verlasse mich auf Sie,“ versetzte der Chef mit einer entlassenden Handbewegung, worauf der Kommissar wieder in seinen Schwanz verschwand.

VI.
Auf der Grenze zwischen Thüringen und Bayern, aber noch zum Herzogtum Koburg-Gotha gehörig, liegt tief verschachtelt im Walde ein kleines Jagdschloß, das seinen eigentlichen Bestimmungslange schon nicht mehr dient...

„Sie haben alles gehört und protokolliert?“ fragte dieser und fügte, als der andere sich bejahend verneigte, hinzu: „Was hatten sie von der Sache?“


„Mit der Amerikanerin ist es nicht ganz in Ordnung, dahinter steht etwas,“ sagte der Kommissar.

„Ganz meine Meinung. Lassen Sie die junge Dame unauffällig beobachten. Sie wissen, wo sie wohnt?“

Neuer Hohengehren.
Bengholz- und Reifig-Verkauf.
 Der in Nr. 78 dieses Blattes ausgeschriebene Holzverkauf aus dem Staatswald Hölle findet am **Samstag den 29. d. Mts., nachmittags 1 Uhr** im „Hirsch“ in Hohengehren statt.

Siederkrantz und Gewerbeverein
Schorndorf.
Gemeinschaftl. Ausflug nach Buch & Grunbach am Himmelfahrtsfest.
 Hierzu ergeht hiemit an sämtliche Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundliche Einladung.
 Abfahrt mit dem Zug 1 Uhr 15 M. nach Winterbach, von da an über Rohrbronn nach Buch. Nach etwa 1/2 stündigem Aufenthalt daselbst hinab nach Grunbach in Gasthof zum Lamm. Bei ganz schlechtem Wetter findet direkter Ausflug nach Grunbach ins Lamm mit dem 3 Uhr 23 M. Zug statt.
Die Vereins-Ausschüsse.

Schorndorf, den 23. Mai 1897.
Trauer-Anzeige.
 Tiefbetriibt machen wir statt jeder besonderen Anzeige allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere l. treubeforgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Christiane Herz,
 Bäcker's We.,
 heute abend 5 Uhr nach längerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
 Die tiefbetriibten Kinder.
 Beerdigung am Dienstag mittag 2 Uhr.

Literarischer Verein „Minerva“.

Satzungen:
Zweck: Der unter dem Protektorat hoher Persönlichkeiten im vierenten Jahre bestehende literarische Verein „Minerva“ bezweckt — im Kampf gegen den zersetzenden Einfluß der Halb- und Pseudoliteratur — das Verstreuen der historischen Schattenspiele der Menschheit aller Nationen durch würdige, kritische u. sachlich erläuterte Ausgaben zu fördern, und somit die Anschaffung einer besonders wohlgeleit. Hausbibliothek Jedermann zu ermöglichen.
 Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Mitglied ist berechtigt, obiges Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des Vereins „Minerva“ zu führen.
Veröffentlichungen: Zur Ausgabe gelangen Hefen (je 32 Seiten, reich illustriert), die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke“ bilden. — Mit den Hefen *Erörterungen der neueren und neuesten Literatur* werden die Mitglieder gleichmäßig durch das 14 tägige Vereinsorgan „Literarische Mitteilungen“ bekannt gemacht.
Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 2,50 — unter Ausschluss jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlose Bezug aller im Vereinsjahr erscheinenden Publikationen, einschliesslich des Vereinsorgans.
 Druck- und Illustrationsproben der Vereins-Publikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L. V. M.“, Leipzig, Grenzstr. 27, Beitritts-Anmeldung ebendort.

Zu beziehen durch Paul Rösler, Buchhandlung.

Den Grasertrag von einem Baumgut, sehr schön stehend zum abtiefen verkauft
Herm. Stein. Von wem, sagt die Redaktion.

Schorndorf, den 24. Mai 1897.
Trauer-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit, daß unser lieber Vater
Friedrich Wöhrl,
 Fleischnermeister
 heute früh im Alter von 80 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegen nehmen zu wollen. Die trauernden Hinterbliebenen
Caroline Wöhrl,
Friederike Schübelin, geb. Wöhrl
 mit Gatten Chr. Schübelin.
 Die Beerdigung findet **Mittwoch nachmittags 4 Uhr** statt.

Tafelwasserl. Ranges
 Prämiert Frankfurt/M. 1881.

Cöppinger
 Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser
 Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.
 Vorzüglich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen, Prospekte und Proben gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Cöppingen (Würtbg.).
 Niederlage Eugen Heess, Schorndorf.

Turn-Verein.
 Heute **Montag den 24. d. Mts., abends 8 Uhr** findet die jährliche **Generalversammlung** im „Waldborn“ statt.
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Ausschuss.

Ausschreiben & ansbewahren!
Keine Lotterie. Glücksfälle!
 20 Millionen Mark
 circa gelangen zur sicheren Verteilung in jährlich 14 Mortifikationsziehungen mit Prämien in baarem Gelde von
Mk. 500 000, 300 000, 150 000 etc.
 staatlich concessionierter und Staatsobligationen. Auf jedes Stück derselben muß ein sicherer Gewinn fallen, der an die Eigentümer verteilt wird. Je 100 Obligations-Eigentümer bilden eine Gesellschaft, zu der Mitglieder jederzeit angenommen werden können. Mitgliedsbeitrag monatlich M. 10.—, 1/2 M. 5.—, 1/4 M. 2.50.
Nächste große Ziehung 1. Juni 1897.
 Prospekte gratis.
 Anmeldungen nimmt entgegen:
Wihelm Kerner Göppingen, Ziegenstr. 40.
 Generalagentur für Süddeutschland **Carl Sacht, Bank, Kopenhagen V.**

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsuchen
 bei Entnahme von: Hanfkleider-, Unterrock-Stoffen, Dammentuchen, Loben, Mantelstoffen, Planelen, Decken, Teppichen, Portieren, Strichwolle, Wollschleierstoffe, Varchen, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner Herrenhose in Kammgarn, Theviot, Buksin etc. durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. H. Annahmestelle u. Mutterlager bei Fr. N. Spring, Rfm.

16 Jar hohen Klee im Ramebach hat zu verpachten.
Gottlob Ernst.
Ein Mädchen zu Kindern sucht.
 Conditor **Schäfer.**
Thürvorlagen aller Art empfiehlt.
 Dreher **Lenz, Vorstadt.**

Bruch-Macaroni per Pfund 25 J empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Nr. 80. 62. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.
Mittwoch den 26. Mai 1897.
 Insertionspreis: eine 4spaltige Zeitspaltze oder deren Raum 10 Pf., Restamtszeiten 20 Pf.
 Beilagen: Wöchl.: Unterhaltungsblätter, 14tlg. Jugendfreund, Witzge- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgelanten.

Der im Kripplein arm gelegen, Armer noch am Kreuze hing Und auf dornenvollen Wegen Dienend durch das Leben ging, Den erblick ich auf dem Throne, Leuchtend in dem Glanz der Krone, Schön im Ueberwindekleid Und umströmt von Herrlichkeit.
 Nun hat er die armen Hüllen Seiner Menschheit abgelegt Und kann alles rings erfüllen, Wo ein Lebenspuls sich regt, Kann bei Engellektionen Herrlich wie ein König wohnen Und auf Erden fern und nah Lauschen dem Hallelujah.
 Ja, er weilt in unsrer Mitte, Wo ein goldner Leuchter flammt, Ueberall, wo Lob und Bitte Tief aus vollem Herzen stammt; Wo nur zwei dem Heiland dienen, Ist er mitten unter ihnen, Und das engste Kämmerlein Weilt er gern zum Tempel ein.

Lieberarm und unverdrossen Zu dem Herrn, der, hocherhört, Uns sich nach will aufwärts ziehen, Und vor Gott als Priester steht, Als ein Pfleger seiner Güter, Heilend trauernde Gemüter, Seines Volkes treuer Egar Rettung bringend immerdar!
 Und wenn, himmelan zu eilen, Deiner Sehnsucht Stimme mahnt, Wenn du willst am Throne weilen, Ist ein neuer Weg gebahnt, Den der Heiland uns bereitet, Drauf er viele schon geleitet, Die, der Erde müd und satt, Suchten jene Gottesstadt.
 Auch für uns ist aufgerichtet Dort der Gnade hoher Thron, Wo das Dunkel schnell sich lichtet, Und die Schwermut flieht davon, Wenn das Herz hat ihn gefunden, Dessen Blut in bangen Stunden, In der Seelen Schmerzen Blut Besser spricht, als Abels Blut.

So kommt und laßt uns fliehen Zu dem Herrn, der, hocherhört, Uns sich nach will aufwärts ziehen, Und vor Gott als Priester steht, Als ein Pfleger seiner Güter, Heilend trauernde Gemüter, Seines Volkes treuer Egar Rettung bringend immerdar!
 Ach, was bleibt ihr in der Ferne Ohne Glauben, blöd und stumm, Da der Gnade goldne Sterne Strahlen aus dem Heiligtum! Sucht der Herr! er läßt sich finden, Will ein Band der Liebe winden, Schenkt euch Gaben ohne Zahl Und erhellet das Tränenthal.
 Jesu, neig dich denn hernieder, Treib uns, dich zu suchen, an; Zeig uns jeden Morgen wieder Zion's Pforten aufgethan! Sieh, daß wir uns dir verschreiben, Stets auf deiner Steige bleiben, Bis du uns dorthin gebracht, Wo dein Anschaun selig macht!

Das nächste Blatt erscheint wegen des Festtages erst am Samstag.

Tagesbegebenheiten.
 Aus Schwaben.
Schorndorf, 25. Mai. Am Himmelfahrtsfest wird u. a. folgender außerordentliche Personenzug ausgeführt werden:
 Schorndorf ab 8.00 nm.
 Waiblingen " 8.53 "
 Cannstatt " 9.20 "
 Stuttgart an 9.30 "
 Dieser Zug hält auch an den Votalspaltzhaltpunkten an.
 Der Zug 646 Schorndorf ab 8.12 nm.
 Stuttgart an 9.40 "
 läuft an diesem Tage in folgendem veränderstem Kurs:
 Schorndorf ab 8.25 nm.
 Waiblingen " 9.26 "
 Cannstatt " 9.48 "
 Stuttgart an 9.56 "
 Der letzte Abendzug, ab Stuttgart 10.21, an Schorndorf 11.30, wird morgen abend ebenfalls ausgeführt.
 Die Aushebung der Militärpflichtigen (Generalmusterung) findet laut St.-A. in diesem Jahre in unserem Bezirke am 8. und 9. Juli statt.

wurde die Feier durch Gemeindepfleger Sautter, Herrarrer Walker von hier, welcher hierauf das Wort nahm, feierte den Jubilar nach verschiedenen Nichtigungen als wirklichen Vater seiner Gemeinde, deren er sich zu jeder Zeit und hauptsächlich in den sorgenvollen vielen Jagelahren warm angenommen habe. Mit dem Wunsche, daß er noch lange in der Gemeinde segensreich wirken möge, schloß er seine allseits beifällig angenommene längere Ansprache und verlas hierauf die schriftliche Gratulation von Herrn Dekan Hoffmann, welcher krankheitshalber am persönlichen Erscheinen verhindert war. Von Gemeindepfleger Sautter wurde sodann im Auftrag der bürgerlichen Kollegien dem Jubilar eine schöne silberne Remontoir-Taschenuhr mit Anschrift und Kette in hübschem Geui als Ausdruck ihres Dankes zum Andenken überreicht. Der Jubilar dankte, durch das Geschenk höchlich erfreut, in bewegten Worten und gelobte, auch künftig treue Dienste leisten zu wollen. Herr Oberamtmann Lebküchner beglückwünschte den Jubilar namens der Bezirksbeamten und nahm Bezug auf die ihm vor einigen Jahren gewordene ehrende Dienstauszeichnung. Im Auftrag der Ortsvorsteher drückte Herr Stadthalter Friz dem Jubilar die Glückwünsche aus, ihn ermunternd, sich zu freuen an erreichten dankbaren Ergrünungsstunden und weniger zu denken an erlebte unbankbare Momente. Herr Oberamtspfleger Kolb, langjähriger Hilfsbeamter der Gemeinde, sollte dem Jubilar Anerkennung für in geschäftlicher Beziehung stets angestrebte Unterhaltung guter Beziehungen gegen Beamte, Behörden und Kollegen. Auch rühmte er, wie er wahrgenommen, sein stets hilfsbereites Wesen gegenüber seinen Gemeindegliedern. Dank wußte er aber auch der Gemeinde, die sich durch die heutige zu Ehren des Jubilars veranstaltete Feier selbst ehre. Noch

wurde auch der Frau des Jubilars, welche ihm dann und wann wohlmeinenden Rat gegeben, von Fr. W. Walker gedacht u. das Hoch auf dieselbe freudig aufgenommen. Die mit gutem Her gefüllten Gläser des vom Gemeinderat Kottweil gespendeten lauberen Services, das nach den eigenen Worten des Jubilars doch einmal eingeweiht werden mußte, machten fleißig Kunde und trugen zur animierten Stimmung bei. Möge sich der mehrmals ausgeproben Wunsch erfüllen, daß es dem Jubilar noch lange vergönnt sein möge, das erhaltene Geschenk gesund zu tragen.
Stuttgart, 24. Mai. Auf den württembergischen Staatsbahnen sind im März d. J. 1 Zusammenstoß in einer Station und 6 sonstige Betriebsunfälle vorgekommen. Getötet wurde 1 Reisender, verlegt 1 Reisender, 4 Bahnbeamte und 1 fremde Person. Ein Unfall kommt auf 243 Kilometer Betriebslänge und auf 150 Tausend Zugkilometer. Unter den 28 Verwaltungen, von denen Unfälle gemeldet sind, nimmt die württembergische die 15. Stelle ein, 14 Verwaltungen haben verhältnismäßig mehr Unfälle.

Stuttgart, 24. Mai. Gestern nachm. 1 1/2 Uhr fiel aus einem Hause der Hauptstätterstraße ein 14 Monate altes Kind 3 Stockwerke hoch auf das Trottoir herab und erlitt dabei einen Schädelbruch und einen Bruch des linken Vorderarmes, an welchen Verletzungen das Kind abends 10 Uhr gestorben ist.

Neuenbürg, 22. Mai. Gestern und vorgestern zogen schwere Gewitter über unsern Bezirk hin, die besonders in Schwann und Feldennach große Verheerungen auf Wäldern und Wiesen anrichteten. Der wolkenbrunnartige Regen überschwemmte die Straßen, und das Wasser